# **Totentafel**

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit

**FHD-Zeitung** 

Band (Jahr): 5 (1929-1930)

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

# Haftungsausschluss

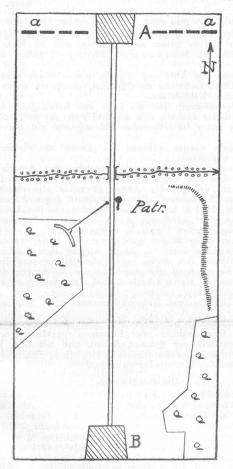
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

c) Meinem Stellvertreter überbinde ich folgende Aufgabe: Sie gehen in der Anmarschrichtung wieder zurück bis zur Bachbrücke, dann in westlicher Richtung dem Bachbett entlang, um von hinten in das Wäldchen eindringen zu können nnd festzustellen, was sich hier befindet. Wenn grössere Abteilungen dort sind, sofort Meldung an Schütze 1 und an Kp. Kdo. Befindet sich hier nur ein Posten oder Patrouille, dieselben vernichten oder aufzuhalten versuchen. Stösst der Feind vor, ihn mit Handgranaten empfangen; es ist das Signal für mich, meine persönliche taktische Aufgabe zu ändern.") d) Ich übernehme die eigentliche Aufgabe und schleiche

mich nach Dorf B. vor. 17.15 treffen wir uns an der Bach-

brücke.



 Lösung von Korp Eberhard, Alois, Geb. Sch. Kp. II./6.
 Nachdem ich mich über das Gelände genau orientierte und meinen Leuten Zweck des Befehls erklärte, lasse ich abmarschieren.2)

2. 150 m vor dem Walde links der Strasse erhalten wir Gewehrfeuer - sofort in Deckung hinter das Strassenbord.

Befehle: «Patrouille kriechend mir nach!» «Füsilier X, Sie werden von diesem Bachgraben aus den Feind beobachten, der uns soeben beschossen hat, wir gehen im Graben nach rechts und dort hinter jenem Hügel nach vorne in den Wald. Sollte der Feind vorrücken, so machen Sie uns sofort Meldung. Wiederholen!» «Die übrigen mir nach!» Je nach Gelände gehe Wiedernolen!» «Die übrigen mir nach!» Je nach Gelande gehe ich nun gebückt oder kriechend vor. Bin ich nun in der nordwestlichen Waldecke angelangt, so erteile ich den Befehl: Füsilier XY, Sie passen hier auf, ob vom Waldrand da drüben irgend ein Feind auftaucht, wenn ja, so melden Sie uns das sofort, wir gehen in diesem Wald Richtung Dorf B. Wiederholen Sie!» »Die übrigen rechts und links von mir vorrücken!» Am Rande des, dem Dorf B. nächstgelegenen Waldzipfels angelongt beobachten wir desselbe — Wir haben men neuen All Kande des, dem Don't Jackselbe. — «Wir haben nun unsern Zweck erreicht,") wir werden jetzt wieder den gleichen Weg zurückgehen, den wir gekommen sind, um dann dem Kompagniekommandanten Meldung zu machen.»

#### Bemerkungen:

<sup>2</sup>) Zu allererst wird der Auftrag wiederholt!
<sup>3</sup>) Das genügt nicht, die Patrouille muss bestrebt sein, ins Dorf hineinzukommen. Erst dann kann sie mit Gewissheit genaue Nachrichten zurückbringen.

1) Damit läuft der Patrouillenführer Gefahr, in eine Lage zu kommen, die ihm das Ausführen seines Auftrages unmöglich macht. Die Patrouille muss an ihrem Auftrag festhalten und alles vermeiden, was für die Ausführung desselben hinderlich oder verzögernd wirken könnte. Sie vermeidet deshalb das Gefecht und schiesst nur aus Notwehr.

Lt. H.

Gute und brauchbare Lösungen sandten weiter ein:

Lmg.-Wm. Plattner, Emil, III/67, Lausanne.

Korp. Zimmerlin, Erich, II/57, Aarau

Wm. Schnetzer, Hans, II/76, Rorschach. Mitglied des U. O. V. Rorschach.

Lmg.-Korp. Calderari, Viktor, II/92, Zürich.

Hufschm.-Gefr. Reithaar, Armin, F. Art.-Park-Kp. 17, Erlenbach bei Zürich. Mitglied des U. O. V. Zürichsee rechtes Ufer.

Korp. **Pfister, Gottfr.,** I/66, Genève. Mitglied des U. O. V. Genève.

Mitr.-Korp. Steger, Ed., IV/78, Vilvorde (Belgien).

Wm. Schori, Otto, III/83, Langenthal. Mitglied des U. O. V. Oberaargau.

Korp. Bannwart, Jos., III/79, Kradolf (Thg.).

Mitr.-Korp. Isenschmid, Gottfr., IV/40, Langenthal. Mitglied des U. O. V. Oberaargau.

# TOTENTAFEL

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen. (G.) Am Nachmittag des 24. März ist auf dem Friedhofe in Bruggen-St. Gallen West, im Alter von 59 Jahren unser lieber Vereinskamerad Adolf Boner, Büchser, zur letzten Ruhe bestattet worden, nachdem er nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer nachdem er nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer plötzlich aufgetretenen Blinddarmentzündung im hiesigen Kantonsspital vom unerbittlichen Tode dahingerafft worden ist. Nicht nur im Kreise seiner engern Angehörigen, sondern auch bei Bekannten und Freunden und nicht zuletzt in unserem Verein hat der unerwartete Hinschied Bestürzung hervorgerufen und in aufrichtiger Trauer mussten wir von einem Kameraden für immer Abschied nehmen, der, wenn auch noch nicht viele Jahre Mitglied, so doch während der Zeit seiner Vereinszugehörigkeit mit viel Freude und Dienstbereitschaft sich namentlich unserem Schiesswesen widmete. Die dabei besonders auf 50 Meter erzielten Erfolge sicherten seinem Namen einen ersten Platz unter den st. gallischen Pistolenschützen. An den mit unserer Sektion zuletzt besuchten Anlässen des vergangenen Jahres, des eidgenössischen Schützen lässen des vergangenen Jahres, des eidgenössischen Schützenfestes in Bellinzona, wie auch der Schweizerischen Unteroffizierstage in Solothurn, hat Kamerad Boner seine Zuverlässigkeit erneut bewiesen, und mit grosser Freude und innerer Be-friedigung nahmen wir Anteil an seinen damals erhaltenen Meisterschaftsauszeichnungen, welche wir gleichsam als letzte Marksteine seines freiwilligen Wirkens für unsere vaterländische Sache bewerten dürfen.

Wir erfüllen deshalb eine Dankespflicht, uns auch an dieser Stelle nochmals des teuren Verstorbenen zu erinnern und ihm Zeitlebens ein treues Gedenken zu bewahren.



# 12. Schweiz. Artillerietage in Luzern. 31. Mai bis 2. Juni 1930.

Nicht nur an den Geschützen, auch in den Gewehr- und Pistolenschiesständen, die von der Stadtschützengesellschaft in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden und in unmittelbarer Nähe des Wettübungsplatzes sich befinden, soll's regen Betrieb geben; sprechen doch alle Anzeichen für einen guten Besuch. Ein äusserst loyaler Schiessplan, der bereits zum Versand gelangte, findet durchwegs gute Aufnahme. Zum Schiessen werden sämtliche Artilleristen zugelassen, gleichgültig, ob diese einer Verbandssektion angehören oder nicht. Auch ehemalige Artilleristen sind teilnahmeberechtigt. Auf Distanz 300 m kommt ein Sektions-